
V o r b e r i c h t.

So wie die beyden ersten Bände dieser Sammlung die in dem Göttingischen Taschenbuch zerstreueten physikalischen Aufsätze des verstorbenen Verfassers enthalten, so fahren wir hier fort, ähnliche, in andern Zeitschriften befindliche, Abhandlungen von ihm zu liefern.

Aus welchen Zeitschriften diese genommen sind, gibe schon der ihnen vorgesezte Schmußtitel an. Hier bemerken wir indessen noch, daß aus dem deutschen Museum nur der erste Artikel; aus dem Hannöverschen Magazin der zweyte bis zum neunten (inclus.); aus dem Göttingischen Magazin die übrigen genommen sind.

In den Göttingischen gemeinnützigen Abhandlungen finden sich auch einige Aufsätze von seiner Hand; so viele wir aber von diesen haben aufreiben können, so sind sie entweder ganz temporell oder local, und von einem vorübergehenden Interesse; oder sie sind von dem Verfasser selbst zum Einrücken in das Hannöversche Magazin befördert; oder, wenigstens der Hauptsache

nach, einem andern Auffaße von ihm einverleibt worden. Wir haben daher aus diesen Blättern keinen Artikel in diese Sammlung aufnehmen können. Von andern Zeitschriften aber, als den eben genannten, ist es uns nicht bekannt, daß Lichtenberg Theil an ihnen genommen hätte.

Der Aufsatz aus dem Deutschen Museum ist auch in J. A. Weber's Abhandlung vom Gewitter und Gewitterableiter (Zürch und Leipzig 1792.) fast ganz abgedruckt worden. Die Versuche von Nairne finden sich, aus den Philos. Transact. übersezt, im zweyten Bande der Leipziger Sammlungen zur Physik und Naturgeschichte, und hieraus im Auszuge in der Uebersetzung von Ca-

vallo's vollständiger Abhandlung von der Electricität. Von Wilson's Versuchen ist ebenfalls in den Sammlungen eine ziemlich umständliche Nachricht gegeben. Jetzt, da man in der Kenntniß der Blitzableiter überhaupt weiter gekommen ist und eingesehen hat, daß man auch den Spitzen die große Kraft nicht beylegen darf, die man ihnen sonst zugeschrieben hat, ist der Werth dieses Artikels mehr historisch als praktisch.

Aus dem Hannöverschen Magazin ist der Aufsatz über die Polypen (Jahrgang 1775. 5tes St.) weggelassen worden, weil sich der Verfasser bewogen gesehen hatte, eine Beschreibung derselben Versuche späterhin im Göt-

tingischen Magazin zu geben, die wir hier aufgenommen haben.

Aus dem Göttingischen Magazin sind gleichfalls mehrere Stücke absichtlich weggelassen worden, nämlich:

1) aus dem Jahrgang 1780. 3. St. die Nachricht von einer neuen Erfindung des Hrn. Bolton — die in einer kurzen Beschreibung von dem Verfahren desselben, einen Abdruck von etwas Geschriebenem zu machen, besteht. Da hier bloß von einer fremden Erfindung die Rede ist, und die Beschreibung nichts dem Verfasser eigenthümliches enthält, so schien uns der Artikel zu unbedeutend.

2) Aus dem Jahrg. 1781. 1stes St. Einige Betrachtungen über die

Mondsflecken — weil sie größten Theils dasselbe, zum Theil sogar mit denselben Worten, enthalten, was der Verfasser in ein Paar andern Aufsätzen gesagt hat, die wir schon im ersten Bande dieser Sammlung S. 204 f. und S. 416 f. aufgenommen haben. Der Wunsch, den er dort geäußert hat, daß Hr. Hornsby uns Special-Karten vom Monde liefern möchte, ist seit der Zeit auf eine Weise, die seine Erwartung gewiß weit übertroffen hat, durch einen Deutschen erfüllt worden, von dessen Ruhm der Verfasser stets voll war.

3) Aus desselben Jahrgangs sechstem Stück — die Nachricht von einigen eudiometrischen Beobachtungen. Denn die Beobachtungen selbst rühren vom Hrn. Dr. Pichel

her, und die Einleitung dazu von Lichtenberg besteht größten Theils in der Beschreibung des nachgehends sehr bekannt gewordenen Fontana'schen Eudiometers und seines Gebrauchs. Ueberdies hat das Instrument so wohl, als das damit übliche Verfahren gegenwärtig viel von seinem ehemaligen Credit verloren.

Dagegen haben wir auch verschiedene Stücke, die nicht von Lichtenberg's eigener Hand herrühren, deswegen aufgenommen, weil sie mit seiner eigenen Arbeit in so genauer Verbindung stehen, daß diese ohne jene unverständlich gewesen seyn würde. Dahin gehört das Schreiben des Hrn. N. Schröter in Nr. 5. — das Schreiben von Erleben in Nr. 10.

— Hrn. Hofr. Ebell's Beschreibung des Echos bey Derenburg in Nr. 13. — und Michaelis Briefe in Nr. 15.

Die Bemerkungen über die Entstehung des Hagels wurden durch des Hrn. Lampadius Beschreibung eines fürchterlichen Hagelwetters, welches das Städtchen Beverungen betroffen hatte, veranlaßt. Lichtenberg selbst hatte diese Beschreibung dem Herausgeber des Hannoversischen Magazins zum Einrücken in dasselbe zugeschickt. Indessen sind seine Bemerkungen von allgemeinerem Umfange, und mit so weniger Rücksicht auf dieses einzelne Hagelwetter abgefaßt, daß es zur Verständlichkeit derselben nicht nöthig war, die Beschrei-

lung vorangehen zu lassen. Es ist hinreichend dieser Veranlassung hier zu erwähnen.

Eben so ist es vielleicht zur Erläuterung des siebenten Artikels: Ueber Wetterparoskope, nicht überflüssig, wenn wir bemerken, daß dieses vorgeblich meteorologische Instrument, das Hr. Joseph Barth aus Nürnberg als seine Erfindung verkaufte, in weiter nichts als einem kleinen wohl verwahrten Gläschen mit einer Auflösung von Campher in Weingeist bestand, die bey heißer Witterung hell wurde, und sich desto mehr trübte, je mehr ihre Temperatur abnahm. Die Frage, worauf dieser Artikel die Antwort enthält, betraf die beste Art diese Auflösung zu verfertigen. Auch hatte

der Anrager dieses Paroskops mit einem Barometer in Vergleichung gestellt, welches die Bemerkung am Schluß dieses Artikels veranlaßt hat.

Gotha, im März 1804.

Die Herausgeber.